

Wiewohl ich arm und elend bin (Hoffnung)

Aus „Opusculum newer und alter Reuterliedlein“, No. 3.

Textursprung unbekannt (vor 1556)

Melchior Franck (* um 1579; † 1639)

1 (♩ = 48) *) Kläffer = Neider

Sopran (Cantus)

Alt (Altus)

Tenor

Bass (Basis)

1. Wie - wohl ich	arm und e - lend	bin, so	hab' ich doch ein'
2. Viel fal - scher	Zun - gen has - sen	mich, es	wird sie al - les
3. Und wär'n der	Kläf - fer*) noch so	viel, so	g'schicht doch, was Gott
4. Drum ist mein	Herz be - trü - bet	sehr, Gott	wöll' all' Ding' zum

Hinweis: Originaltonart o

musicalion

klicken für mehr

6

S.

A.

T.

B.

ste -	ten Sinn,	Hoff - nung tut	mich er - näh	-	ren,
hel -	fen nicht,	Gott ist voll	gro - ßer Gü	-	te;
ha -	ben will,	Gott ist mein	Trost auf Er	-	den.
Be -	sten kehr'n;	ich fahr' da -	hin mit Schmer	-	zen.

ein' - ste - ten Sinn, Hoff - nung tut mich er - näh - ren,

les - hel - fen nicht, Gott ist voll gro - ßer Gü - te;

Gott - ha - ben will, Gott ist mein Trost auf Er - den.

zum - Be - sten kehr'n; ich fahr' da - hin mit Schmer - zen.

ste - ten Sinn, Hoff - nung tut mich er - näh - ren,

hel - fen nicht, Gott ist voll gro - ßer Gü - te;

ha - ben will, Gott ist mein Trost auf Er - den.

Be - sten kehr'n; ich fahr' da - hin mit Schmer - zen.

12 *) Ich sich = ich sehe

S. die mir von Gott be sche - ret ist, mag
dem ich mein Sach' be feh - len tu, der
So schwör' ich das bei mei - nem Eid: kein
Ich sich,*) daß ich's nit wen - den mag, Gott

A. die mir von Gott be - sche - ret ist, mag
dem ich mein Sach' be - feh - len tu, der
So schwör' ich das bei mei - nem Eid: kein
Ich sich, daß ich's nit wen - den mag, Gott

T. die mir von Gott be - sche - ret ist, mag
dem ich mein Sach' be - feh - len tu, der
So schwör' ich das bei mei - nem Eid: kein
Ich sich, daß ich's nit wen - den mag, Gott

B. die mir von Gott be - sche - ret ist, mag
dem ich mein Sach' be - feh - len tu, der
So schwör' ich das bei mei - nem Eid: kein
Ich sich, daß ich's nit wen - den mag, Gott

musicalion

klicken für mehr

16

S. mir kein Mensch nicht weh - ren. - ren.
wird mich wohl be hü - ten. - ten.
Lieb' - rer soll mir wer - den. - den.
tröst' all' b'trüb - te Her - zen! - zen!

A. mir kein Mensch nicht weh - ren. - ren.
wird mich wohl be hü - ten. - ten.
Lieb' - rer soll mir wer - den. - den.
tröst' all' b'trüb - te Her - zen! - zen!

T. mir kein Mensch nicht weh - ren. - ren.
wird mich wohl be hü - ten. - ten.
Lieb' - rer soll mir wer - den. - den.
tröst' all' b'trüb - te Her - zen! - zen!

B. mir kein Mensch nicht weh - ren. - ren.
wird mich wohl be hü - ten. - ten.
Lieb' - rer soll mir wer - den. - den.
tröst' all' b'trüb - te Her - zen! - zen!

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Wiewohl ich arm und elend bin \(Hoffnung\)](#)

Komponist: [Melchior Franck](#)

Epoche: Renaissance

Thema: Frieden, Bibel, Glaube

Reihe/Zyklus: Geistliche Chormusik

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

Ein von Hoffnung auf Gott geprägtes geistliches Werk, vertont für 4-stimmigen gemischten Chor [SATB]; Textursprung unbekannt (vor 1556); aus ‚Opusculum newer und alter Reuterliedlein‘, No. 3.